



## Eine Kanzlerin für Europa

Bundeskanzlerin Angela Merkel formulierte die Anforderungen an eine Einigung nüchtern und klar: „Die Vorteile müssen die Nachteile überwiegen – für Griechenland und für Europa.“ Die Staats- und Regierungschefs der Euroländer näherten sich am Sonntagabend in Brüssel zwar an, aber ein „Grexit“ ist nicht vom Tisch. FOTO: DPA **Berichte Seiten 3 und 4**

## Bremen plant den großen Pakt

Rot-Grün steuert auf Regionalverband zu / Neue Serie im WESER-KURIER sammelt Eindrücke von der Stadtgrenze

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen.** Bremen und seine niedersächsischen Nachbarn im Umland sollen deutlich stärker zusammenwachsen und sich für die Zukunft in einem Verband vereinen. So sieht es der Vertrag von SPD und Grünen für die dritte Neuauflage der Regierungskoalition in Bremen vor. Am Montag wird Vereinbarung von den beiden Partnern offiziell unterzeichnet. Unter der Überschrift „Miteinander stark“ wird im Koalitionsvertrag das Ziel formuliert, in Bereichen wie Justiz, Verwaltung, Krankenhäuser und Wissenschaft bereits kurzfristig enger mit Niedersachsen zusammenzuarbeiten, um Doppelstrukturen abzubauen und damit am Ende Kosten zu sparen.

„Nur gemeinsam können wir die Potenziale unserer Region erfolgreich entwickeln“, heißt es im Koalitionsvertrag. Der designierte Bürgermeister Carsten Sieling (SPD) erklärt die Kooperation mit den Nachbarn zur Chefsache und will sie in der Senatskanzlei bündeln. Bislang war die Aufgabe beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr angesiedelt.

Als beispielhaft grenzüberschreitendes Projekt in der Region wird die Verlänge-

rung der Theodor-Barth-Straße bis zur geplanten Anschlussstelle Achim-West an der A27 genannt. Bremen verspricht sich davon eine bessere Anbindung der Einzelhandels- und Gewerbebetriebe am Bremer Kreuz. Geplant werden soll das Vorhaben gemeinsam mit der Stadt Achim, bei der Finanzierung hofft Bremen, auch den Bund und das Land Niedersachsen ins Boot holen zu können. „Mögliche Flächenentwicklungen wollen wir gemeinsam mit den Nachbarn vornehmen“, steht im Vertrag.

Speziell mit Achim hat Bremen noch ein anderes Nachbarschaftsthema:

Die geplante Ansiedlung eines Möbelzentrums in Osterholz, schräg gegenüber vom Weserpark. Das 100-Millionen-Euro-Projekt wird von Achim seit jeher kritisch gesehen, die Stadt war bis zum Bundesverwaltungsgericht gezogen, um es zu verhindern – ohne Erfolg. Jetzt soll der Möbelmarkt sogar noch einmal größer werden und über eine Ladenfläche von mehr als 50.000 Quadratmetern ver-

fügen, weit mehr als doppelt so viel wie Ikea in Brinkum hat.

Die Ansiedlung gilt als Bewährungsprobe für die kommunale Partnerschaft. Das erste Mal wird dafür ein neues Verfahren angewandt, das vor zwei Jahren vom Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen beschlossen wurde. Es sieht bei solchen Größenordnungen von Gewerbe eine Moderation vor, dessen Ergebnis in die Planung einbezogen werden muss. So verbindlich, wie es später möglicherweise in einem Regionalverband wäre, ist dieses Verfahren aber nicht.

So ein Verband, angelehnt an die Organisation des Verkehrsverbundes Bremen/Niedersachsen,

würde die Grenze zwischen Bremen und seinen Nachbarn in Niedersachsen mehr oder weniger in den Hintergrund treten lassen. Doch noch ist sie da. Eine neue Serie des WESER-KURIER, die in dieser Ausgabe beginnt, nimmt die Grenze in den Fokus. Einmal zu Fuß, manchmal auch mit



### GRENZGÄNGER

EINE SERIE VON JÜRGEN HINRICHS

## Weservertiefung dauert noch

**Bremen-Hannover.** Dass es nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs binnen Jahresfrist die Genehmigung für die Vertiefung der Außenweser geben könnte, wie Bremens Wirtschafts- und Hafensenator Martin Günthner (SPD) erwartet, hält man nicht nur im Wirtschaftsverband Weser für „unrealistisch“. „Wesentlich vor 2022 wird hier niemand anfangen zu baggern“, sagt Weserverbandsführer Ralf Heinrich.

Das Bundesverwaltungsgericht hatte das Verfahren zwischen Naturschutzverbänden und der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt vor zwei Jahren wegen Klärungsbedarfs im Zusammenhang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ausgesetzt. Die Richter verbannten die Aussetzung des Verfahrens allerdings mit dem deutlichen Hinweis auf die Fehlerhaftigkeit des Planfeststellungsbeschlusses für den Weserausbau.

Die Fehler, Versäumnisse und Vorschriftenverstöße müssen von den Planern nun korrigiert werden. Allein für die Beibringung der notwendigen Unterlagen setzt die Generaldirektion Schifffahrt rund zwei Jahre an. Danach sei die öffentliche Beteiligung zu wiederholen, heißt es weiter.

Unterdessen hat Niedersachsens Regierungschef Stephan Weil (SPD) die Bremer Koalition aufgefordert, ihre im Koalitionsvertrag angekündigte Distanzierung von der Vertiefung der Unterweser aufzugeben. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 12**

### POLITIK

#### Schröder auch als Rentner ausgespät 5

Der US-Geheimdienst NSA soll Gerhard Schröder auch nach dem Ende seiner Kanzlerschaft ausspioniert haben. Anlass war offenbar seine Freundschaft zu Kremlchef Wladimir Putin.

### BREMEN

#### Benachteiligte Stadtteile wollen mehr Hilfe 7

Die Ortsbeiratssprecher der benachteiligten Stadtteile Gröpelingen, Vahr, Osterholz, Huchting, Obervieland und Hemelingen fordern eine Umverteilung von Ressourcen und mehr Unterstützung.

### SPORT

#### Skripnik setzt auf Jugendstil 19

Beim Salzburger Blitzturnier war es gut zu beobachten: Viktor Skripnik setzt weiter konsequent auf die Jugend. „Junge Leute sind unser Weg“, sagt der Werder-Trainer im Interview in Zell am Ziller.

### BREMEN

#### Das beste Eis der Stadt 9

Das Magazin „Der Feinschmecker“ hat entschieden: Der Bremer Roberto Cercenà gehört zu den 40 besten Eismachern Deutschlands. Die Experten haben seine Sorten getestet – und vor allem das Fruchtis für „großartig“ befunden. Ein Besuch bei einem Gelatiere, der es klassisch mag.



## FDP kritisiert Verwaltung

**Bremen.** Das Bundesland Bremen leistet sich nach Ansicht von Lencke Steiner „einen viel zu großen Verwaltungsapparat“. Die Fraktionschefin der FDP in der Bürgerschaft fordert in einem Interview des WESER-KURIER die rot-grüne Koalition auf, „die vielen Doppelstrukturen“ zügig abzubauen, und empfiehlt: „Wenn einer in Rente geht, müssen wir genau prüfen, ob eine Neubesetzung wirklich notwendig ist.“

Mit Lencke Steiner als Spitzenkandidatin ist die FDP bei den Wahlen im Mai wieder in die Bürgerschaft eingezogen. Seit mittlerweile einem Monat pendelt die 29-Jährige jetzt zwischen der Arbeit im Parlament und der familieneigenen Firma W-Pack, die sie zusammen mit Vater und Bruder führt. Was sie in ihren ersten Tagen in der Bürgerschaft bereits gelernt hat? „Politik ist kein Unternehmen. Es gibt irre viele Beschränkungen.“

Das besondere Interesse der Unternehmerin gilt Wirtschaftsthemen. Die von der Landesregierung für 180 Millionen Euro in Bremerhaven geplante Errichtung eines Offshore-Terminals, von dem Windräder für Hochsee-Parks verschifft werden können, sieht sie kritisch. „Es haben sich keine privaten Investoren für den Bau gefunden, das ist ein Indikator für Erfolglosigkeit.“ Mit der Beschränkung auf Hochsee-Windparks sei der Spezialhafen viel zu spät dran, dort müssten künftig auch Schwerlasten umgeladen werden. **Interview Seite 13**

## Griechenland und eine Idee



Moritz Döbler über die Probleme der EU

Die europäische Idee, die über Jahrzehnte die deutsche, aber auch die französische und die italienische Politik bestimmt hat, stößt an ihre Grenzen. Vordergründig geht es um Griechenland und die Frage, wie dieses abgewirtschaftete, bankrotte, von Korruption und Staatsversagen geprägte Land eine gute Zukunft findet.

Dabei ist die Dimension des Problems überschaubar: Griechenland verfügt über weniger Wirtschaftskraft als Niedersachsen, und seine Schulden belaufen sich auf nicht mal ein Drittel der Schulden Spaniens. Seit fünf Jahren wird in Athen und Brüssel daran herumgedoktert, aber die Lage wurde nicht besser, sondern schlechter. Wie es weitergeht, ist offen. Aber selbst wenn es zu Reformen und einem Hilfspaket käme, würde das nicht reichen. Denn damit es besser wird, müssen Unternehmer in Griechenland investieren – aber wem wollte man das jetzt raten?

Die Debatte über den richtigen Weg spaltet die großen europäischen Nationen. Italiens Ministerpräsident Matteo Renzi attackiert Deutschland („Jetzt reicht es“), der französische Präsident François Hollande agiert freihändig, und Bundeskanzlerin Angela Merkel wartet ab. Griechenland ist nicht das einzige Thema, in dem es so läuft – auch auf den Zustrom der Flüchtlinge findet die EU keine gute Antwort. „Wenn dies eure Idee von Europa ist, dann könnt ihr sie behalten“, sagte wiederum Renzi, der Italiener durch eine gemeinsame Quotenregelung entlasten wollte und Solidarität einforderte.

Die europäische Idee – was bleibt davon, wenn die europäischen Institutionen unfähig sind, die großen Probleme zu lösen? Die Währungsgemeinschaft funktioniert dabei noch am besten, der Euro ist nach wie vor stark. Aber die gemeinsame Vorstellung, wie sich die EU politisch entwickeln sollte, fehlt, und sie wäre auch gar nicht opportun. Solange ein Austritt der Briten möglich erscheint, will niemand die europäische Einheit forcieren. Die Angst vor der eigenen Courage hemmt die Entwicklung. Nun haben die EU und ihre Vorläufer meist in krisenhaften Momenten große Entwicklungsschritte gemacht. Doch noch fehlen jegliche Anzeichen, dass es auch diesmal so sein könnte.

**Berichte Seiten 3 und 4**  
moritz.doebler@weser-kurier.de

### KOPF DES TAGES

#### Carsten Sieling



Nächster Schritt für Carsten Sieling auf dem Weg, Bremens neuer Bürgermeister zu werden: Diesen Montag wird im Haus der Bürgerschaft die Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und Grünen unterzeichnet, in der die politischen Schwerpunkte bis 2019 festgeschrieben sind. Am Mittwoch dann ist es soweit: Die Bürgerschaft, der Sieling von 1995 bis 2009 angehörte, wählt den neuen Senat – und Sieling wird Nachfolger von Jens Böhrnsen. Der 56-Jährige, geboren in Nienburg, ist der sechste Bremer Bürgermeister seit Wilhelm Kaisen. Sieling, den mit seinem neuen Amt eine schwere Aufgabe erwartet, ist verheiratet und hat drei Kinder, geboren 1995, 2002 und 2007.

### WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag



#### Regengüsse

Ausführliches Wetter Seite 6

### RUBRIKEN

Familienanzeigen	10	Lesermeinung	4
Fernsehen	16	Rätsel & Roman	15
Gesundheit	23	Tipps & Termine	17

H 7166 • 28189 BREMEN

